

ausdauernd. Kurz, er schien unserm Kurfürsten August, der 1696 in der Schlacht bei Dasch auf ihn aufmerksam geworden war, sehr passend zum Feldherrn eben sowohl, als zum schlauen Unterhändler in Staatsgeschäften. Er erhob ihn darum zum Obersten, zum General-lieutenant und endlich zum Feldmarschall. Besonders war Flemming zu Unterhandlungen mit den Polen ganz geeignet, und ihm, der allerdings zehn Millionen polnischer Gulden und viele andere harte Bedingungen leichtsinnig zusicherte, verdankte August vorzugsweise die polnische Königskrone. Von dieser Zeit an ward er auch der auserwählte Günstling des Königs. Aber im nordischen Kriege, als sein unverföhnlicher Feind Karl von Schweden so glückliche Fortschritte in Polen und Sachsen machte, wäre er auch beinahe von den Schweden gefangen und dann sicherlich für seine Bemühungen in der polnischen Angelegenheit schlecht belohnt worden. Doch er rettete sich durch eine Flucht ins Brandenburgische und wurde späterhin immer wieder zu wichtigen geheimen Sendungen gebraucht. Auf einer solchen starb Flemming am 30. April 1728 zu Wien im ein und sechs-zigsten Lebensjahre. Bemerkenswerth ist noch die Art und Weise, wie man seinen Leichnam durch Oestreich bis nach seinem Guthe Puzkau schaffte. Um nemlich die Kosten zu sparen, welche die katholische Geistlichkeit beim Durchpassiren der Leiche gefordert haben würde, legte man den Körper mit zerbrochenen Knieen in einen mit Kräutern ausgefüllten Koffer.

I. Mai.

Kaiser Albrecht ermordet.

In der greuelvollen Zeit Albrecht's des Unartigen und seiner Söhne Friedrich und Diezmann war bekanntlich die schöne Markgrafschaft Meissen fast ganz in die Hände der habfüchtigen Kaiser gekommen. Albrecht hatte aus Mißgunst und Rache gegen die Söhne seine Erbländer dem Kaiser verkauft. Anfangs nahm sie daher Adolph von Naschau, der damalige deutsche Oberherr, und nach dessen schnellem Tode sein Nachfolger in der Kaiserwürde, Albrecht von Oestreich, in Beschlag. Von Kaiser Adolph werden wir unterm 2. Juli Einiges hören; von dem letztern Kaiser aber laßt uns heute, an seinem Todestage, das erwähnen, was der sächsischen Geschichte angehört. Albrecht von Oestreich, ein habgieriger und grausamer Mann, kam im Jahre 1307 über Böhmen herein in die Mark Meissen. Er wollte gegen alles Recht das Land als sein Eigenthum in Besitz nehmen, das höchstens des verstorbenen Kaisers Adolph's Eigenthum